

Befragung von Hochschulleitungen zur (digitalen) Lehre im Wintersemester 2020/21

Erste Ergebnisse (Stand: 28.08.2020)

Astrid Book / Dr. Elke Bosse / Dr. Maren Lübcke

Inhaltsverzeichnis

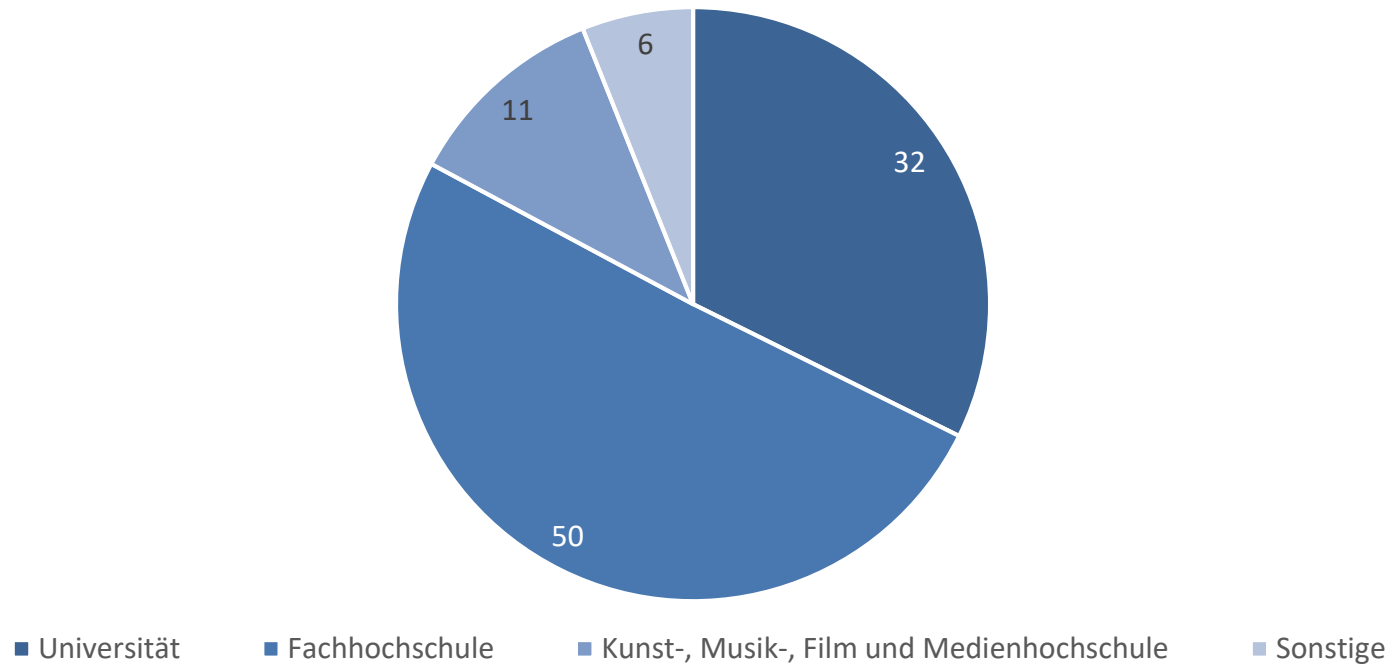
- ❑ Inhalte & Ziele
- ❑ Sample
- ❑ Deskriptive Befunde
 - Bilanz zum Sommersemester 2020
 - Planung des Wintersemesters 2020/21
 - Ausblick auf längerfristige Entwicklungen
- ❑ Vergleiche nach Hochschultyp
 - Unterschiede in der Bilanz zum Sommersemester 2020
 - Unterschiede in der Planung des Wintersemesters 2020/21

Inhalte & Ziele

- ❑ Wie die Hochschulen mit der durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Ausnahmesituation umgehen, verfolgt HIS-HE im Projekt „[Corona@Hochschule](#)“. Dazu gehört eine bundesweite Befragung von Hochschulleitungen, die vom 10.-31.07.2020 durchgeführt wurde.
- ❑ Neben einer Bilanz zum Sommersemester 2020 (1) fokussiert die Befragung vor allem den Planungsstand zur Gestaltung des kommenden Wintersemesters (2) und umfasst einen Ausblick auf längerfristige Entwicklungen im Bereich von Studium und Lehre (3).
- ❑ Mit den Ergebnissen möchte HIS-HE die Hochschulen im Umgang mit den aktuellen Herausforderungen unterstützen und zum übergreifenden Austausch über Zukunftsperspektiven für Hochschulbildung/-entwicklung beitragen. Nach der Veröffentlichung erster Ergebnisse im [DigiBlog](#) und in der vorliegenden Dokumentation sind weitere Berichte und Austauschformate geplant.

Sample

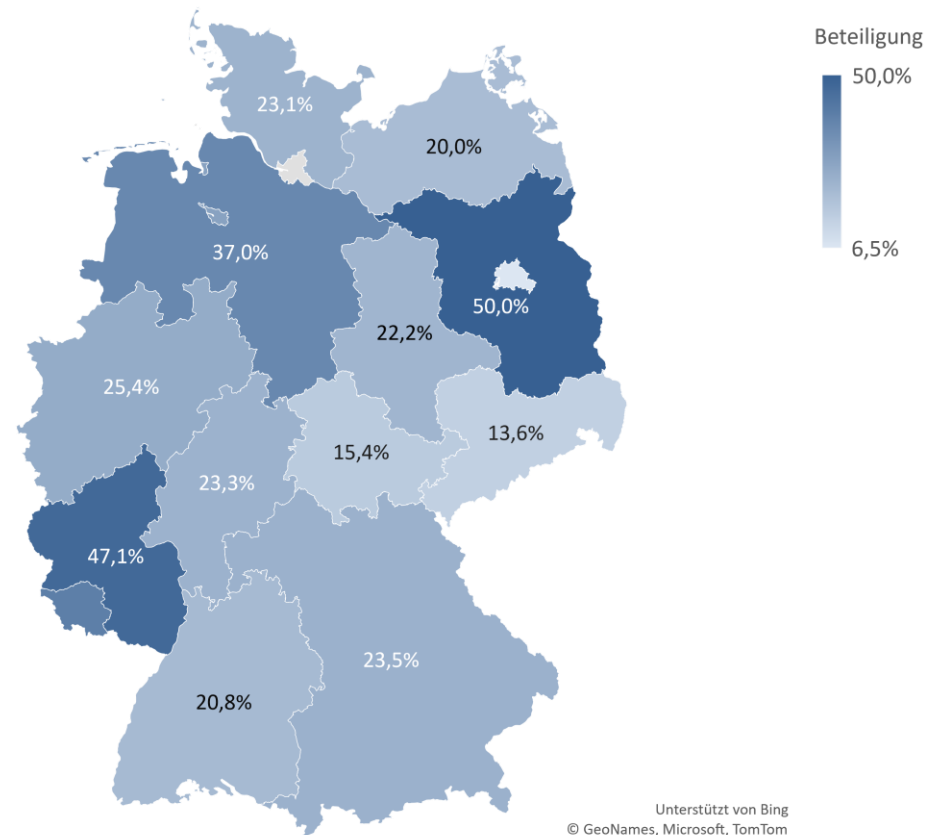
- ❑ Es wurden 368 Hochschulleitungen angeschrieben
- ❑ Rücklauf: 104 Fragebögen (28%), davon 99 fast vollständig ausgefüllt.



Sample: Verteilung über die Bundesländer

- Zahlenmäßig am größten fällt die Beteiligung von Hochschulen aus Nordrhein-Westfalen (n=18), Baden-Württemberg (n=16) und Bayern (n=12) aus.
- Anteilsmäßig führen dagegen Brandenburg und Rheinland-Pfalz, wo sich (fast) die Hälfte der dort angesiedelten Hochschulen beteiligt hat.

Beteiligung der Hochschulen an der Umfrage



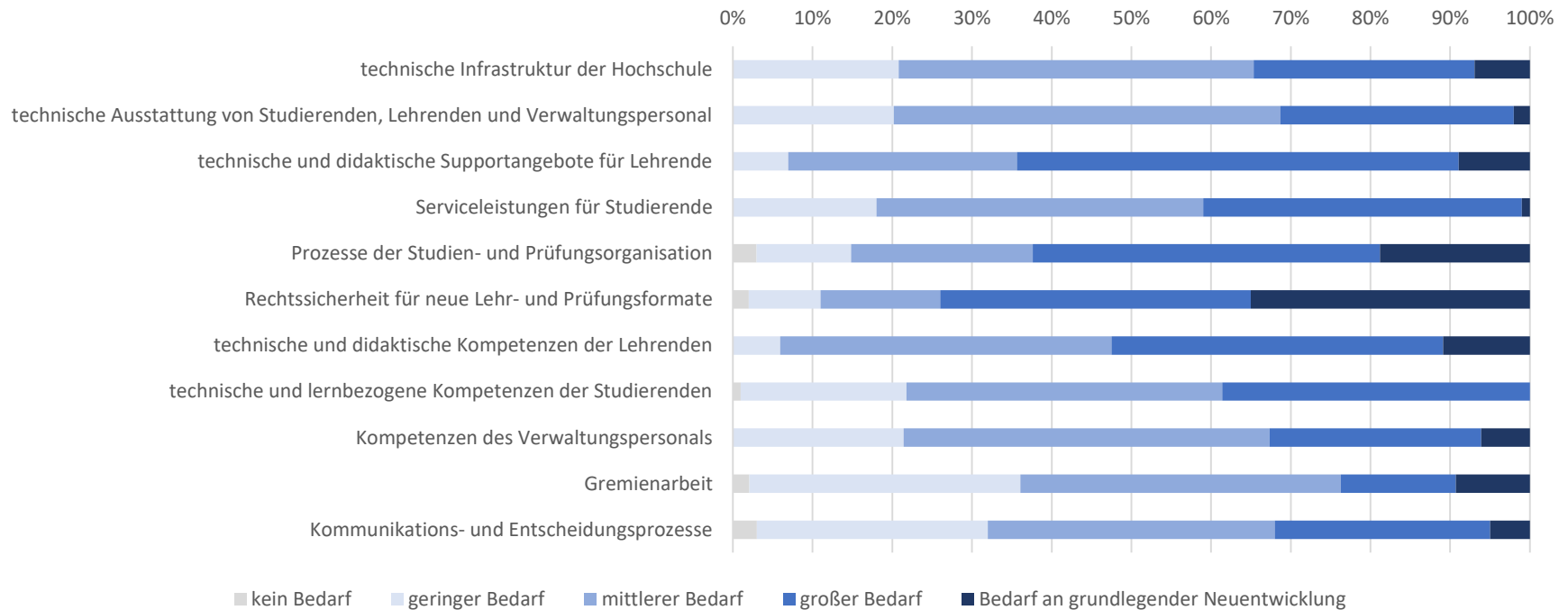
Bilanz zum Sommersemester 2020

Übersicht: Entwicklungsbedarf

- ❑ Generell spiegeln die Ergebnisse die positive Einschätzung des vergangenen Semesters wider, die sich auch in anderen Befragungen abzeichnet (siehe z.B. [Hochschulbarometer](#)).
- ❑ Der größte Entwicklungsbedarf liegt mit Abstand bei der Rechtssicherheit für neue Lehr- und Prüfungsformate (74% nennen einen grundlegenden Bedarf an Neuentwicklungen bzw. sehr großen Bedarf). Auch die Studien- und Prüfungsorganisation steht mit 63% ganz oben auf der Entwicklungsliste.
- ❑ Über 50% der Befragten geben bei technischen und didaktischen Kompetenzen und Supportangeboten für Lehrende einen sehr hohen Bedarf bzw. einen grundlegenden Bedarf an Neuentwicklungen an, während bezüglich der technischen und lernbezogenen Kompetenzen der Studierenden der geringste Entwicklungsbedarf gesehen wird.

Entwicklungsbedarf in den verschiedenen Bereichen

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der Entwicklungsbedarf für die Umstellung auf digitale Lehre in den folgenden Bereichen Ihrer Hochschule war.

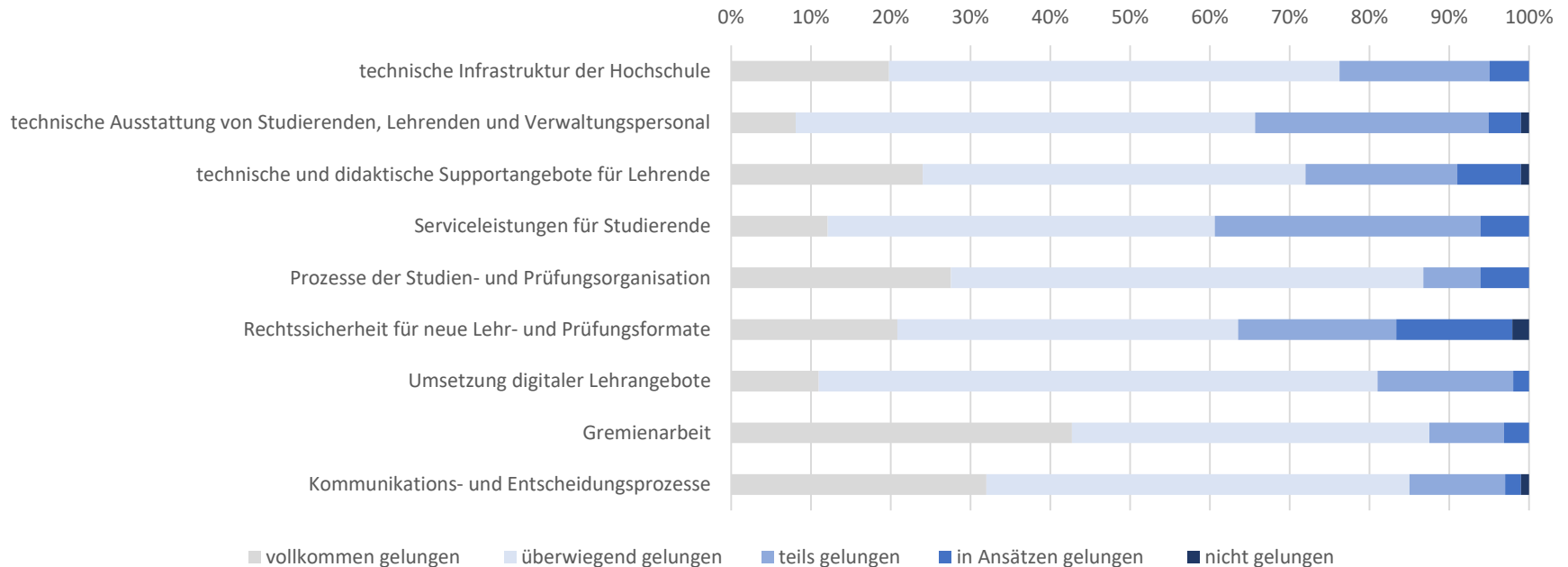


Übersicht: Umstellungserfolg

- ❑ Die Umstellung auf digitale Lehrangebote wird von über 80% der Befragten als vollkommen bzw. überwiegend gelungen eingestuft.
- ❑ Die größten Erfolge bei der Umstellung auf digitale Lösungen werden im Bereich der Prüfungs- und Studienorganisation gesehen, ähnlich wie bei der Gremienarbeit und in Bezug auf Kommunikations- und Entscheidungsprozesse.
- ❑ Zu den Bereichen, in denen die Umstellung als weniger gelungen bewertet wird, gehören insbesondere die Serviceleistungen für Studierende, die Rechtssicherheit der Studien- und Prüfungsorganisation sowie die technische Ausstattung von Studierenden, Lehrenden und Verwaltungspersonal.

Umstellungserfolg

Bitte schätzen Sie ein, inwieweit die Umstellung in den folgenden Bereichen an Ihrer Hochschule gelungen ist.



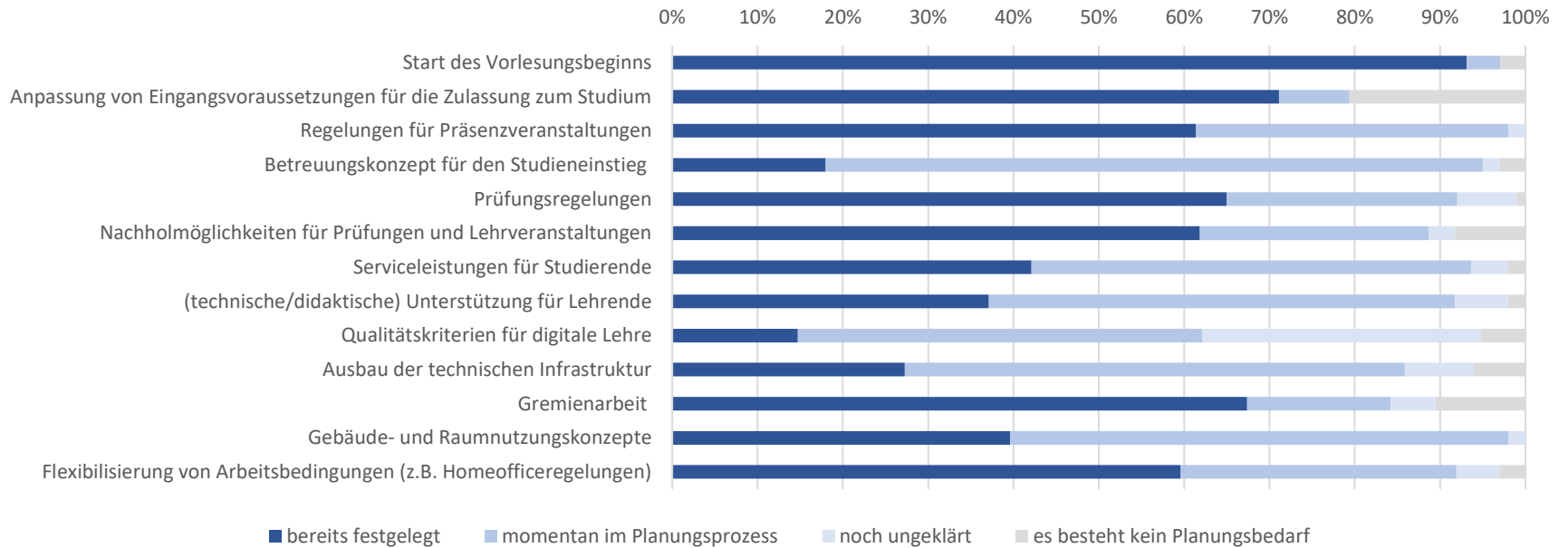
Planung des Wintersemester 2020/2021

Übersicht: Planungsstand

- ❑ Neben Vorlesungsbeginn und Zulassungsvoraussetzungen sind für das Wintersemester bereits Prüfungsregelungen, Nachholmöglichkeiten für Prüfungen und Lehrveranstaltungen sowie Regelungen für Präsenzveranstaltungen größtenteils festgelegt. Dies gilt auch für die Gremienarbeit und die Flexibilisierung von Arbeitsbedingungen.
- ❑ Noch in Planung befinden sich zum Befragungszeitpunkt vor allem Betreuungskonzepte für den Studieneinstieg, gefolgt vom Ausbau der technischen Infrastruktur und Raumnutzungskonzepten. Hinzu kommt vielerorts auch die Planung von Unterstützung für Lehrende und Serviceleistungen für Studierende.
- ❑ Besonders unterschiedlich fallen die Angaben zu den Qualitätskriterien für digitale Lehre aus, die nur bei 15% bereits festgelegt sind, sich bei 47% im Planungsprozess befinden und von fast einem Drittel als ungeklärt eingestuft werden.

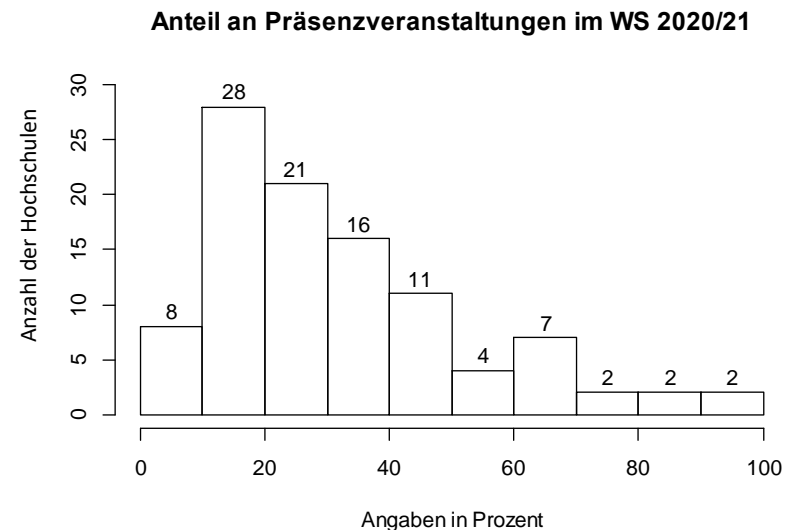
Planungsstand

Bitte machen Sie Angaben zum Planungsstand für das Wintersemester 2020/21 in den folgenden Bereichen an Ihrer Hochschule.



Übersicht: Präsenz- und Online-Formate

- ❑ Im Schnitt rechnen die Hochschulleitungen damit, 35% der Veranstaltungen im Präsenzformat durchzuführen.
- ❑ Bei über der Hälfte der Hochschulen (n=57) wird der Präsenzanteil max. 30% betragen. Darunter sind sechs Hochschulen, die 10% in Präsenz anbieten, und zwei Hochschulen mit 0%, also einem reinen Digitalsemester.
- ❑ Am anderen Ende der Skala planen zwei Hochschulen 95% bzw. 100% ihrer Veranstaltungen als Präsenzformat.

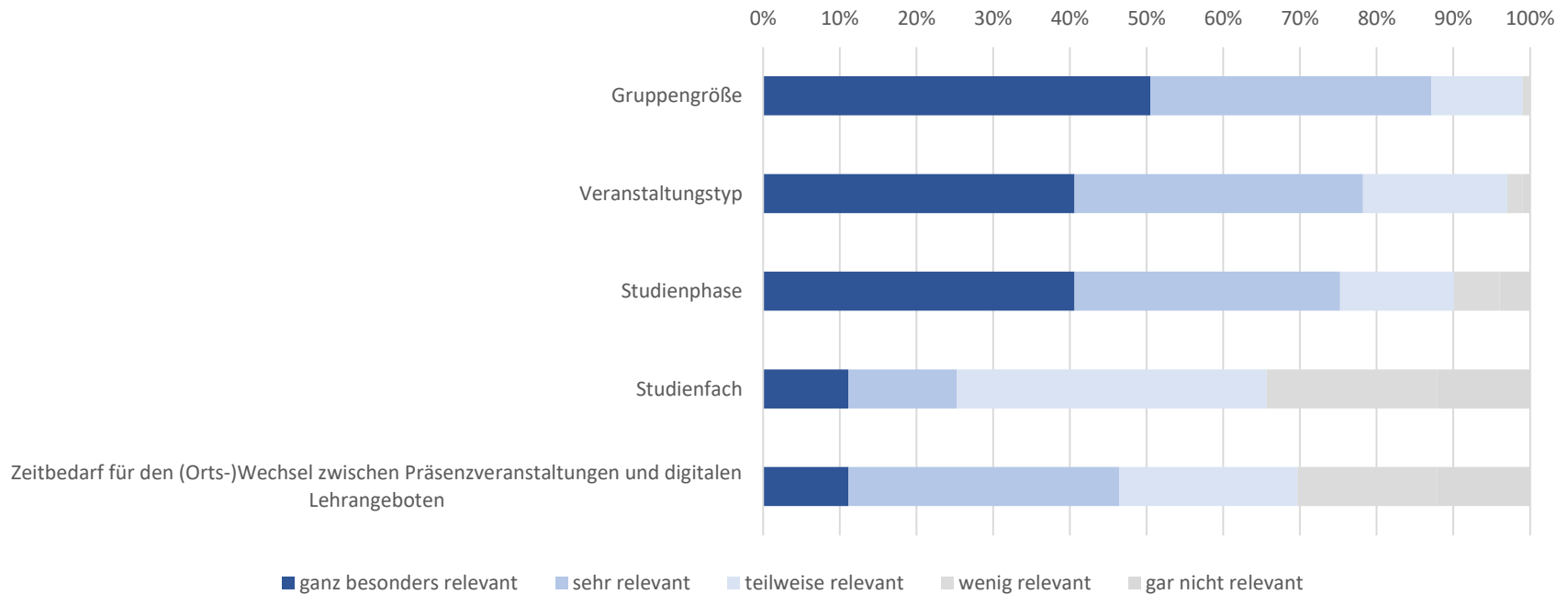


Übersicht: Kriterien für Präsenzveranstaltungen, Entscheidungsfindung und Kommunikationswege

- ❑ Überlegungen zur Durchführung von Präsenzlehre werden vor allem durch die Gruppengröße der zu organisierenden Veranstaltungen beeinflusst und am wenigsten durch das Studienfach.
- ❑ Bei Entscheidungen über anstehende Maßnahmen und Regeln schätzen die Hochschulleitungen besonders die Fakultäten und Dekanate (90%) sowie den eigenen Krisenstab (85%) als besonders bzw. sehr relevant ein.
- ❑ Hochschulübergreifende Netzwerke oder auch Partnerhochschulen und Hochschulverbände werden dagegen von fast der Hälfte der Befragten als wenig oder gar nicht relevant für die Entscheidungsfindung eingestuft.
- ❑ Zur Kommunikation von Informationen und Entscheidungen kommen insbesondere die Hochschulwebseite und E-Mail zum Einsatz, während Social Media, Videobotschaften oder Live-Streams eine (deutlich) geringere Rolle spielen.

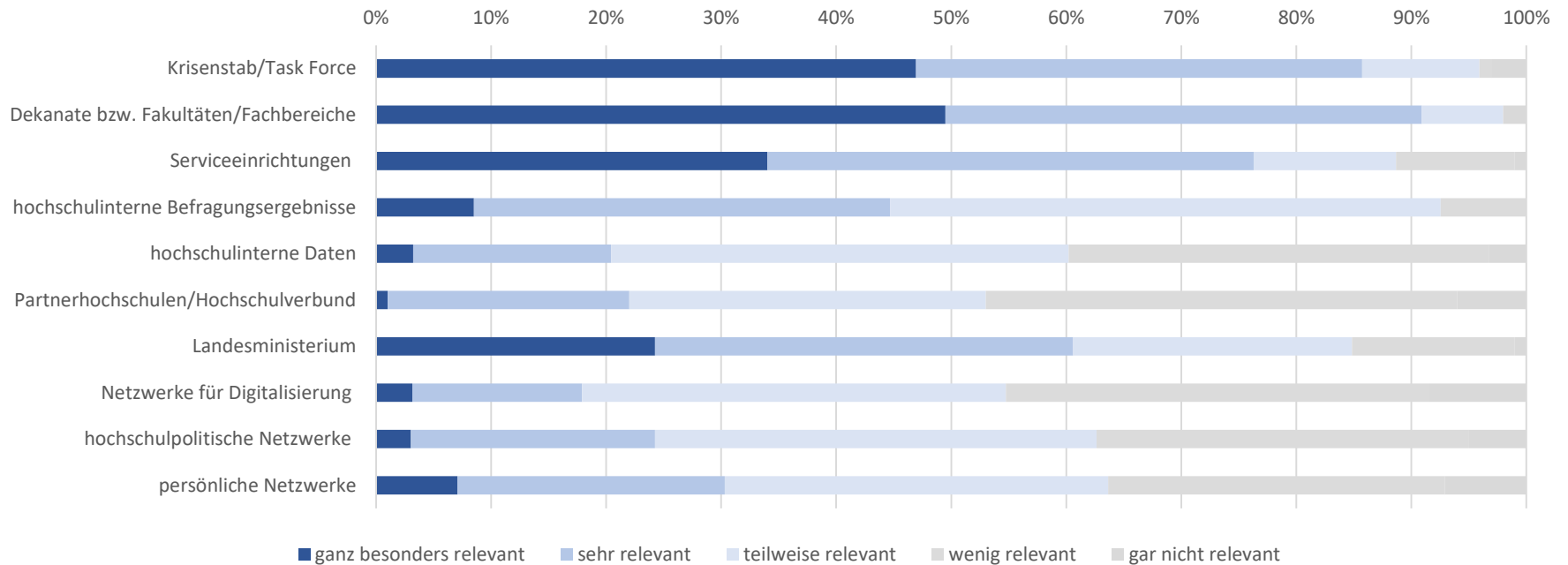
Kriterien für Präsenzveranstaltungen

Bitte geben Sie an, wie relevant die folgenden Kriterien für die Entscheidungsfindung über Präsenzveranstaltungen sind.



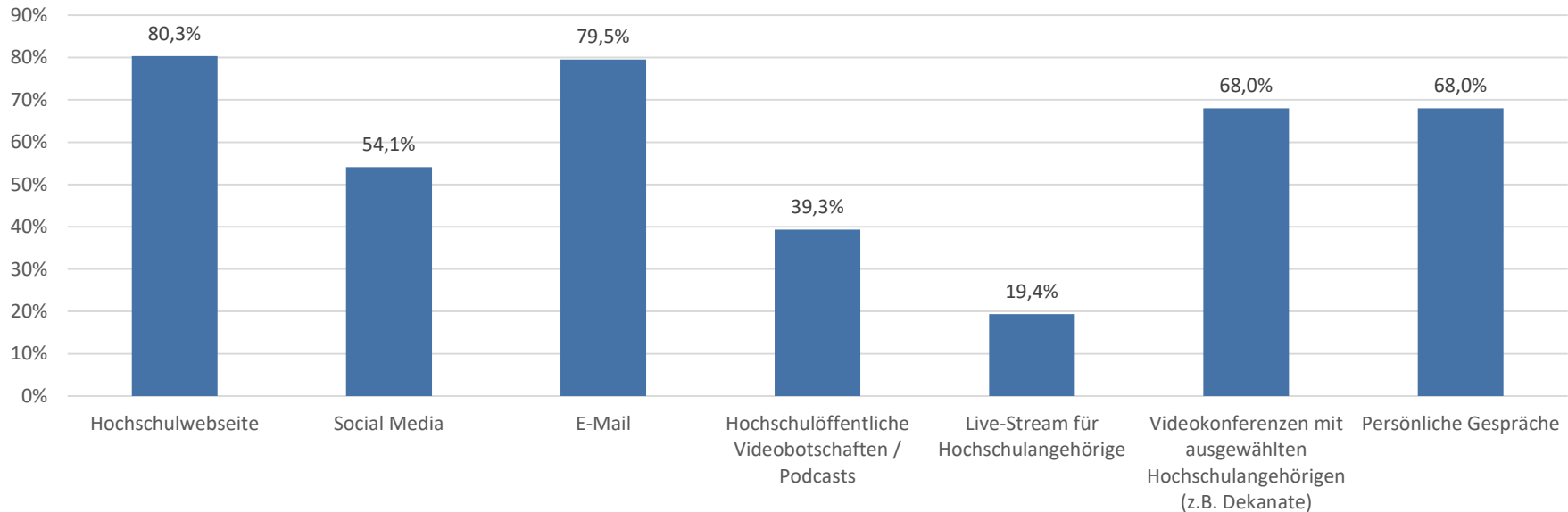
Entscheidungsfindung

Bitte geben Sie an, wie relevant die folgenden Foren und Quellen (neben rechtlichen Vorgaben) für die Entscheidungsfindung bezüglich der Gestaltung des Wintersemesters 2020/21 an Ihrer Hochschule sind?



Kommunikationswege

Bitte geben Sie an, mit Hilfe welcher Formate Informationen und Entscheidungen zur Gestaltung des Wintersemesters 2020/21 an Ihrer Hochschule kommuniziert werden?



Ausblick auf längerfristige Entwicklungen

Übersicht: Veränderungen in der Lehre

- ❑ In den offenen Antworten geht die überwiegende Mehrheit der befragten Hochschulleitungen davon aus, dass Blended-Learning-Formate oder hybride Lehrformate im Sinne einer Ergänzung der Präsenz- durch Online-Lehre auch längerfristig beibehalten wird.
- ❑ Zugleich wird eine fundierte didaktische Begründung und ein reflektierter Einsatz von Online-Formaten angemahnt, um die aktuellen Maßnahmen auf Dauer stellen zu können.
- ❑ Mit der verstärkten Nutzung von digitalen Lehrformaten geht die Erwartung einher, sowohl flexible Studienangebote für spezifische Zielgruppen zu schaffen als auch die Lehrqualität insgesamt zu verbessern.
- ❑ Nicht zuletzt wird ein weiterer Ausbau der technischen Infrastruktur und der Unterstützung von Lehrenden und Studierenden erwartet.

Übersicht: strukturelle Veränderungen

- ❑ Laut der offenen Antworten sind folgende Veränderungen zu erwarten:
 - ❑ Veränderte Arbeitsregelungen (z.B. Homeoffice)
 - ❑ Ausbau von IT-Support und Hochschuldidaktik
 - ❑ Höhere Aufmerksamkeit für Datensicherheit
 - ❑ Weniger Reisetätigkeit
 - ❑ Flexiblere Raumnutzungskonzepte
 - ❑ Beibehaltung der Hygienemaßnahmen
 - ❑ Aufbau / Verbesserung des professionellen Risikomanagements

Unterschiede nach Hochschultyp in der Bilanz zum Sommersemester 2020

Übersicht: Entwicklungsbedarf im Vergleich

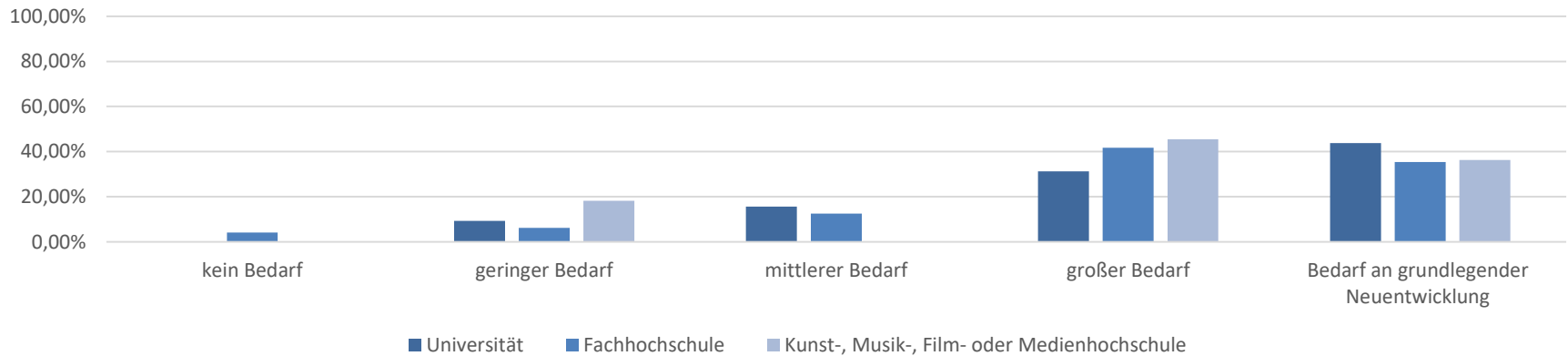
- ❑ Es wurden Universitäten, Fachhochschulen und Kunst-, Musik-, Film- oder Medienhochschulen (KMFM-HS) miteinander verglichen.
- ❑ Entwicklungsbedarfe werden von Seiten der KMFM-HS am höchsten eingeschätzt. Hier wird auch am häufigsten ein grundsätzlicher Bedarf an Neuentwicklungen genannt. Allerdings ist diese Gruppe mit einer vergleichsweise geringen Fallzahl in der Befragung vertreten und (N=11) weist die höchste Streuung auf.
- ❑ Etwas weniger Entwicklungsbedarf im Vergleich zu den beiden anderen Gruppen sehen Fachhochschulen hinsichtlich der Gremienarbeit und den Kommunikations- und Entscheidungsprozessen.

Übersicht: Umstellungserfolg im Vergleich

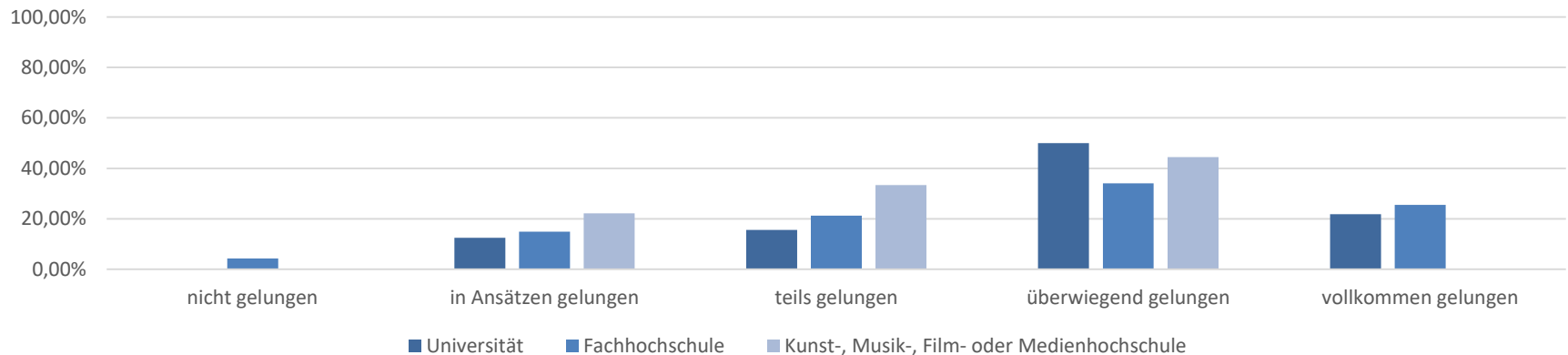
- ❑ Die Umstellung wird an den KMFM-HS im Vergleich zu Universitäten und Fachhochschulen kritischer bewertet.
- ❑ Insgesamt zeigt sich eine hohe Zufriedenheit bei den Leitungen von Universitäten und Fachhochschulen, wenn die Umstellung in den verschiedenen Bereichen bewertet wird. Die Umstellung der technischen Infrastruktur wird z.B. von 81% der Universitäten und von 85% der Fachhochschulen als überwiegend bis vollkommen gelungen angesehen.

Bedarf und Umstellung: Rechtssicherheit

Entwicklungsbedarf der Rechtssicherheit für neue Lehr- und Prüfungsformate

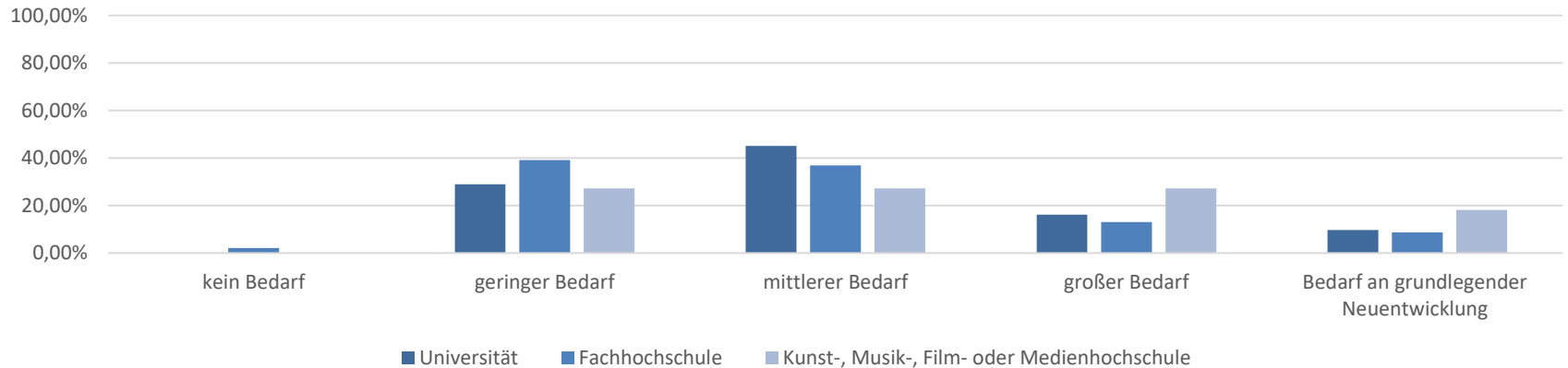


Umstellung von Rechtssicherheit für neue Lehr- und Prüfungsformate

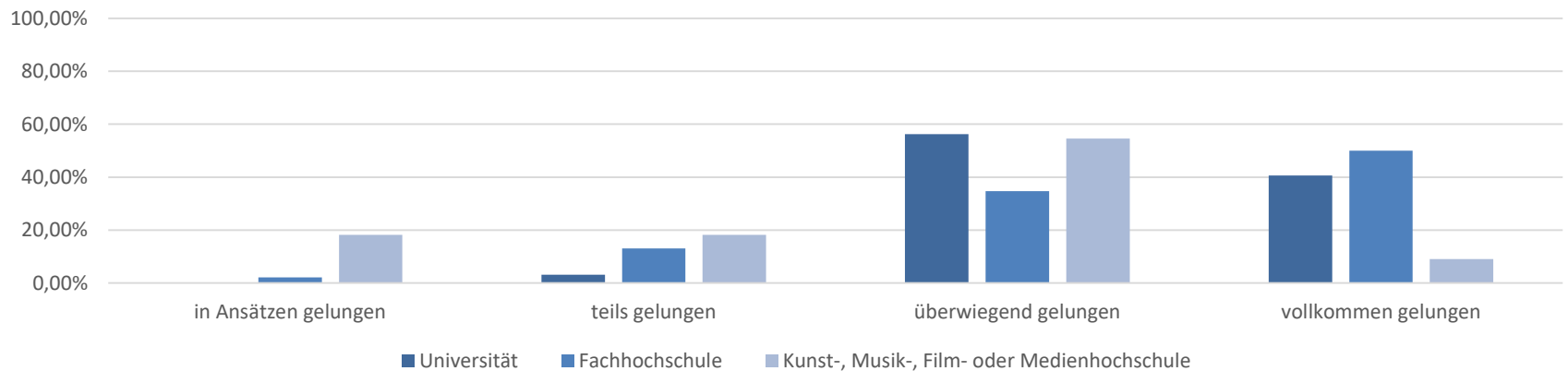


Bedarf und Umstellung: Gremienarbeit

Entwicklungsbedarf der Gremienarbeit

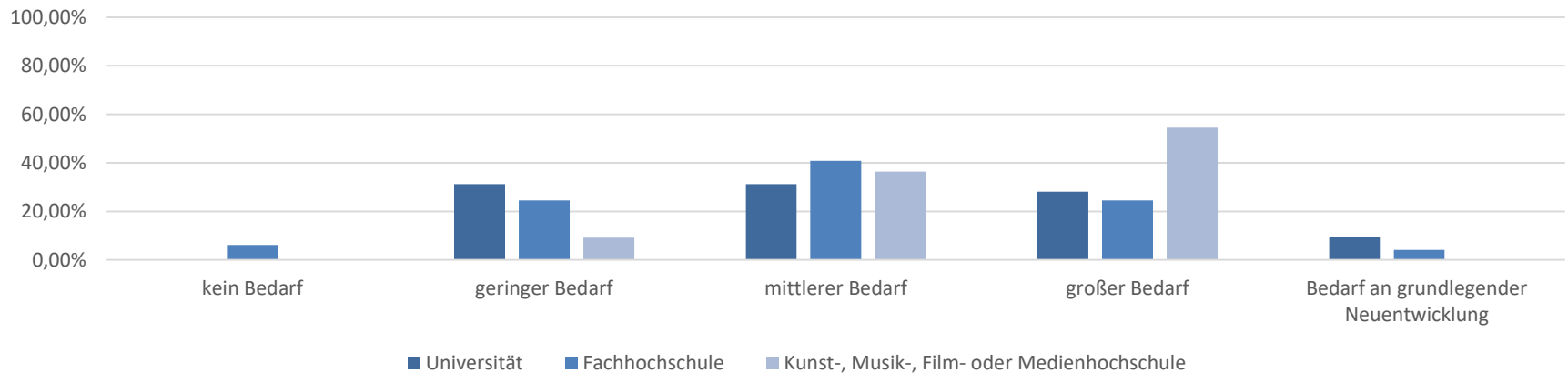


Umstellung von Gremienarbeit

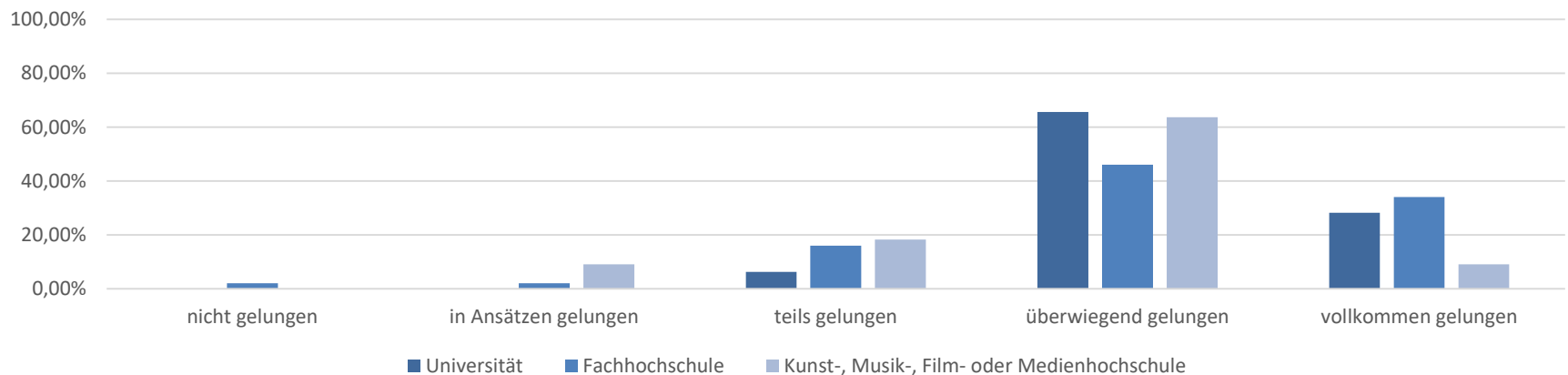


Bedarf und Umstellung: Kommunikation

Entwicklungsbedarf von Kommunikations- und Entscheidungsprozessen

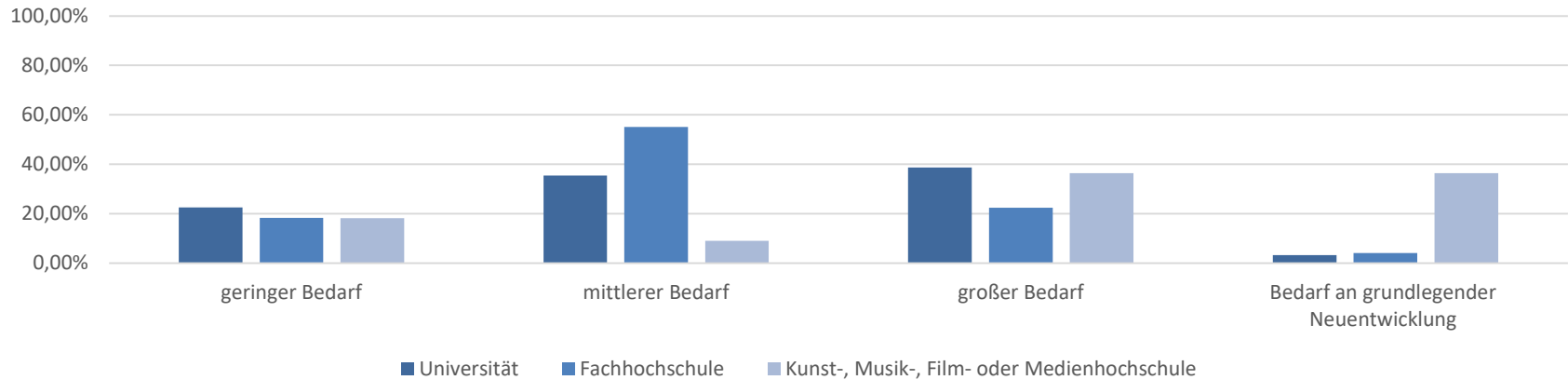


Umstellung der Kommunikations- und Entscheidungsprozesse

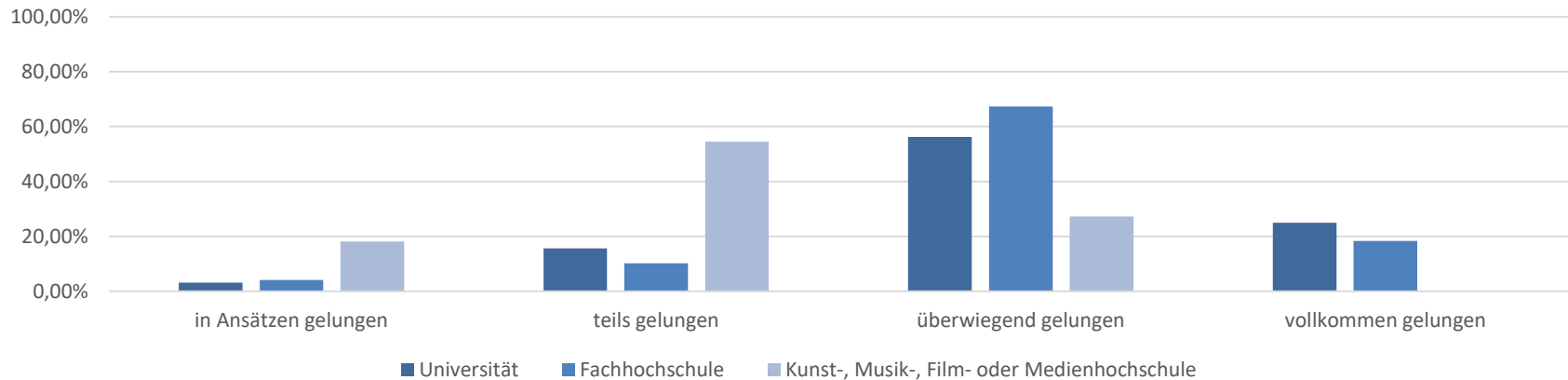


Bedarf und Umstellung: Infrastruktur

Entwicklungsbedarf der technischen Infrastruktur der Hochschule

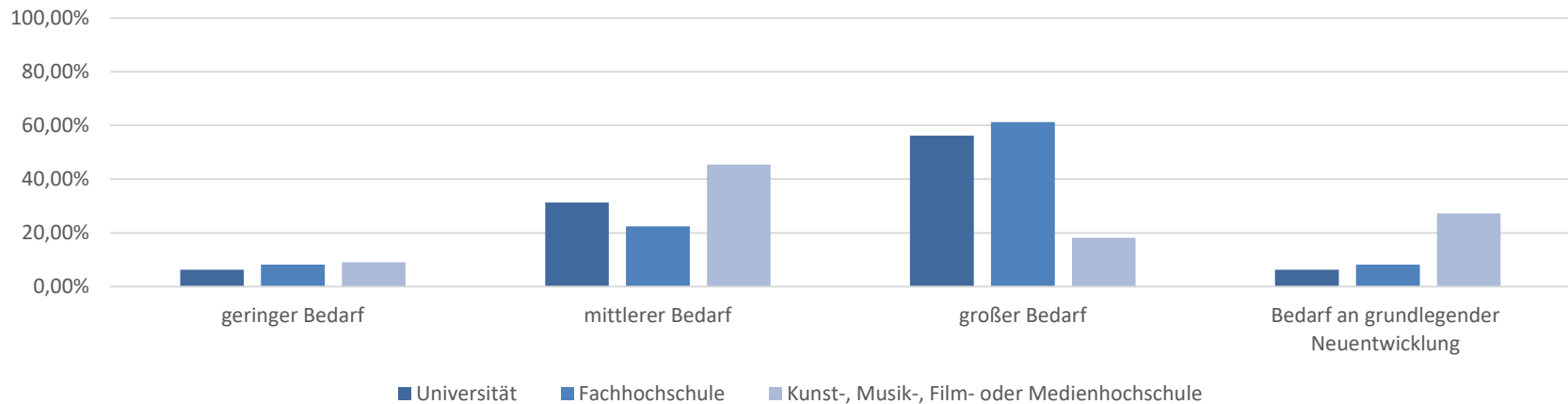


Umstellung von technischer Infrastruktur der Hochschule

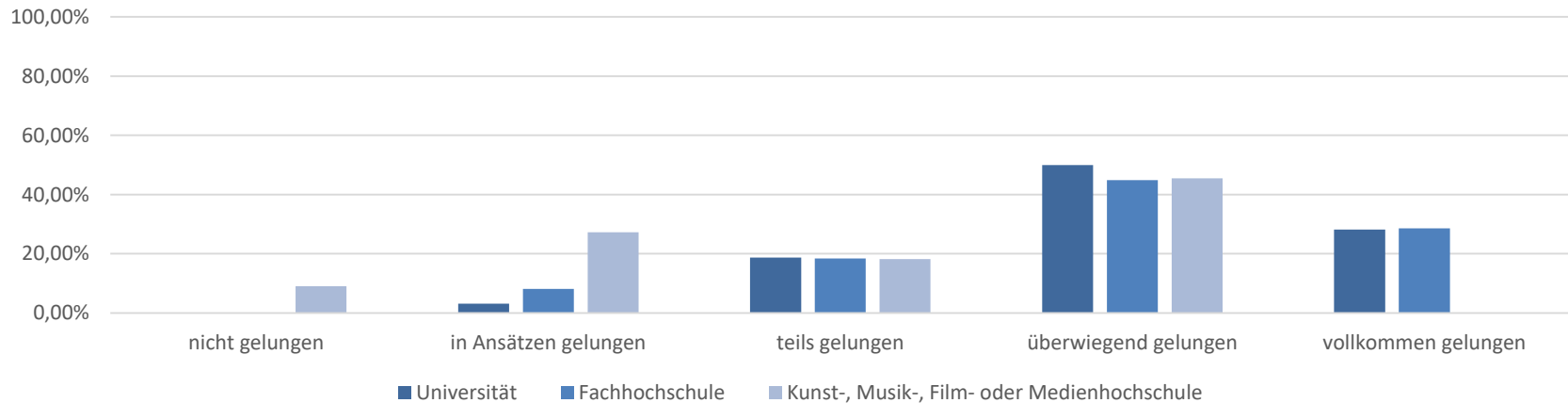


Bedarf und Umstellung: Lehrenden-Support

Entwicklungsbedarf der technischen und didaktischen Supportangebote für Lehrende

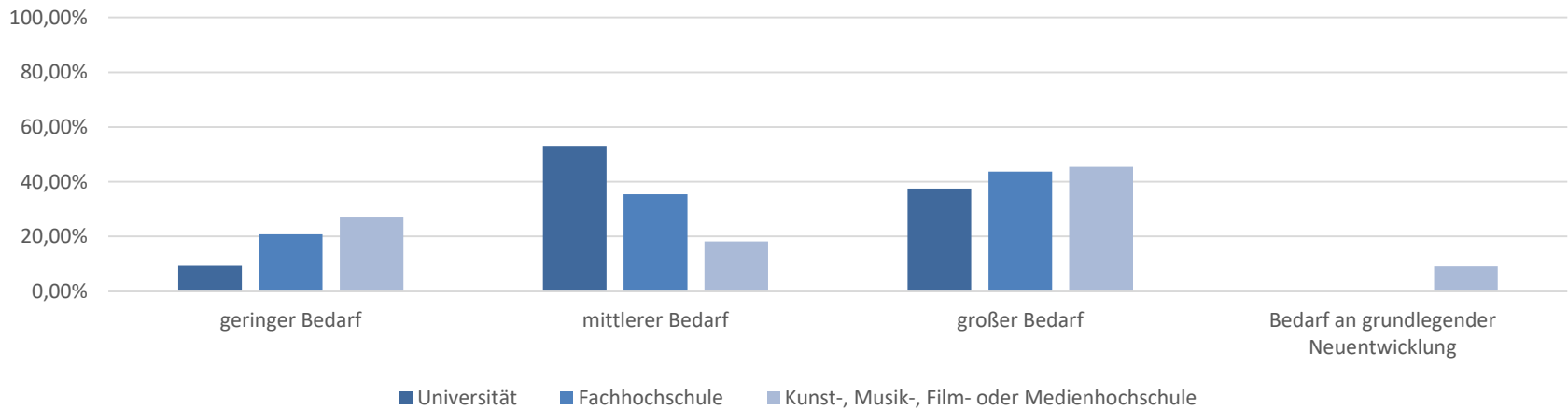


Umstellung der technischen und didaktischen Supportangebote für Lehrende

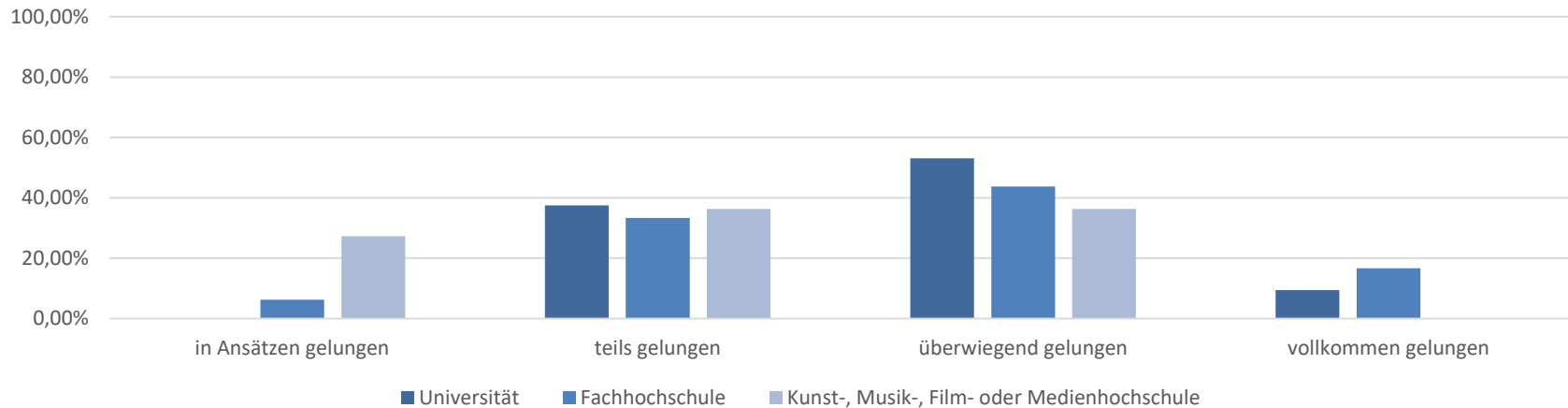


Bedarf und Umstellung: Studierenden-Service

Entwicklungsbedarf der Serviceleistungen für Studierende



Umstellung der Serviceleistungen für Studierende



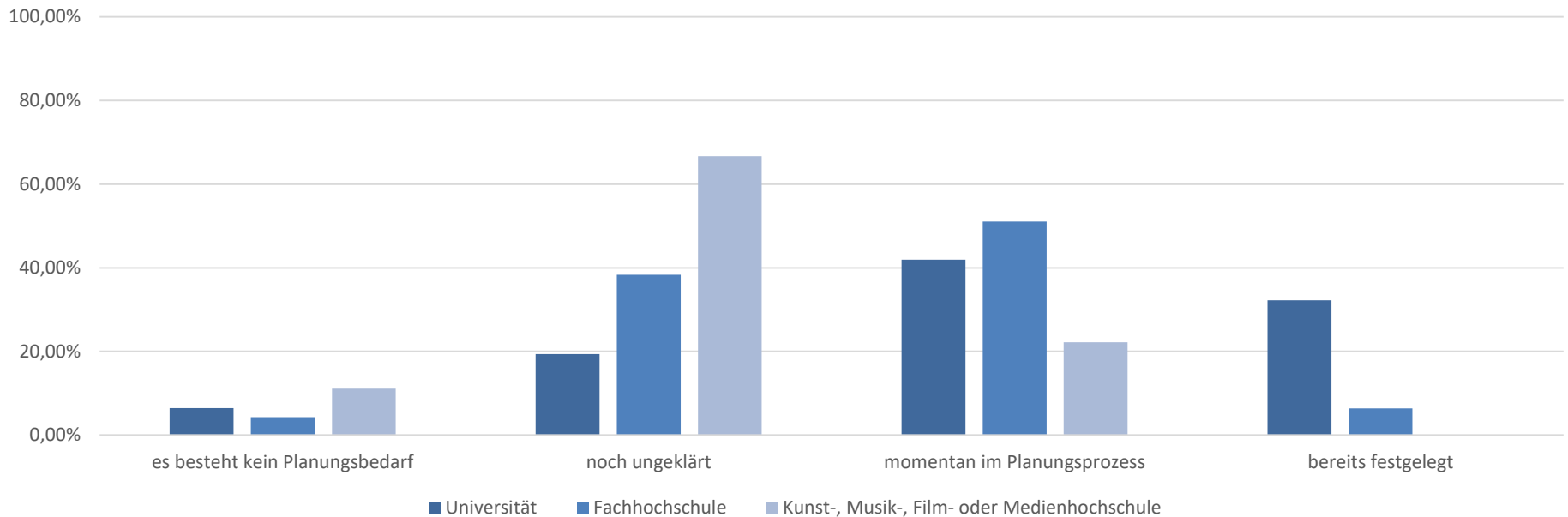
Unterschiede nach Hochschultyp in der Planung des Wintersemesters 2020/2021

Übersicht: Planungsstand im Vergleich

- ❑ Universitäten und Fachhochschulen haben einen ähnlich fortgeschrittenen Planungsstand. KMFM-HS sind im Durchschnitt etwas weniger weit.
- ❑ An etwa 2/3 der KMFM-HS und an mehr als 1/3 der Fachhochschulen ist die Planung der Qualitätskriterien für digitale Lehre zum Zeitpunkt der Erhebung noch ungeklärt.
- ❑ Ferner ist der Ausbau der technischen Infrastruktur an 40% der KMFM-HS noch ungeklärt.
- ❑ Die technische und didaktische Unterstützung für Lehrende ist bei 30% der KMFM-HS noch ungeklärt.

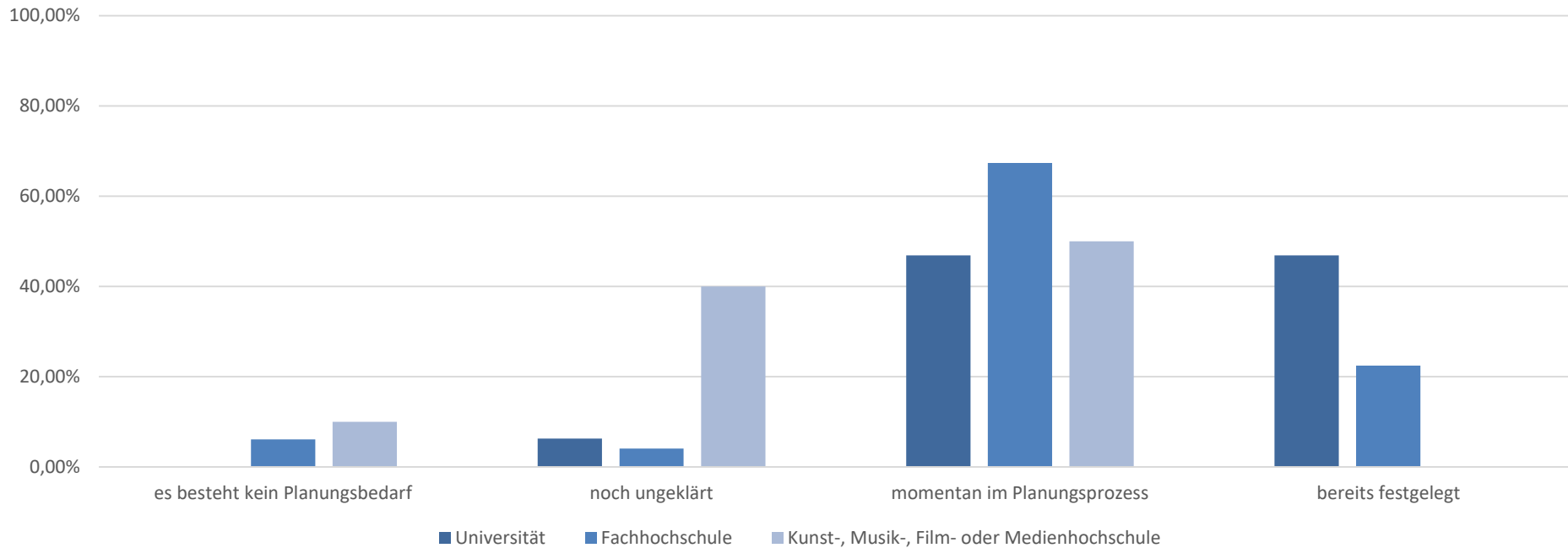
Planungsstand: Qualitätskriterien für digitale Lehre

Angaben zum Planungsstand für das Wintersemester 2020/21: Qualitätskriterien für digitale Lehre



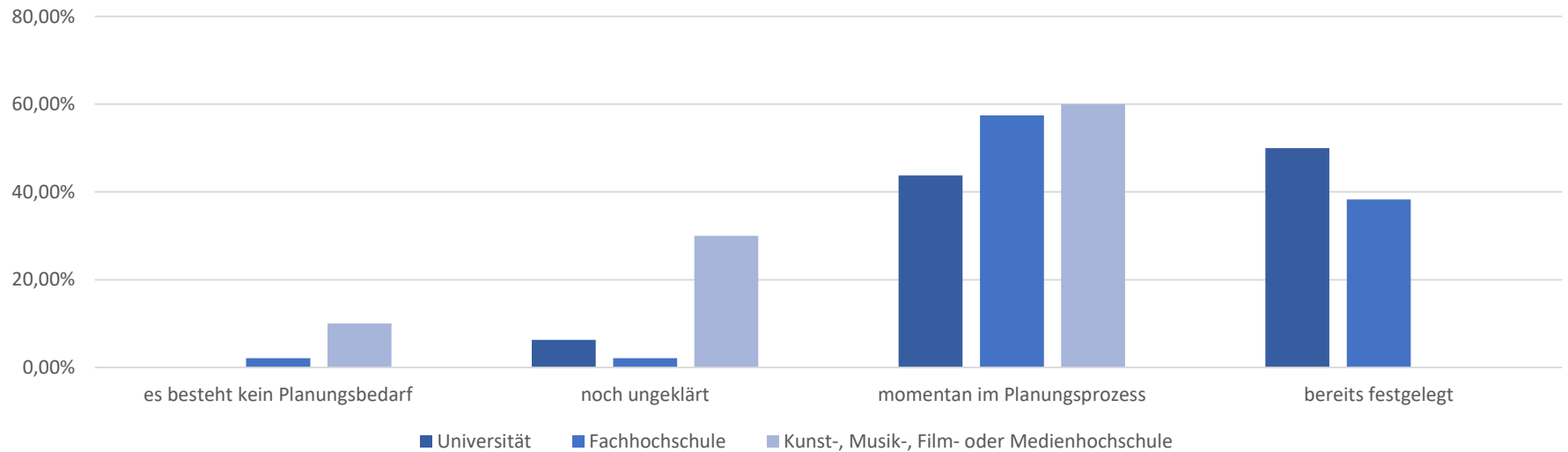
Planungsstand: Ausbau technische Infrastruktur

Angaben zum Planungsstand für das Wintersemester 2020/21: Ausbau der technischen Infrastruktur



Planungsstand: Unterstützung Lehrende

Angaben zum Planungsstand für das Wintersemester 2020/21: (technische/didaktische) Unterstützung für Lehrende



Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Umfrage.

Ein ausführlicher Bericht, in den auch die weitere Analyse der umfangreichen offenen Antworten der Befragten eingeht, ist für Oktober 2020 geplant. Wir informieren darüber im [DigiBlog](#) und auf unserer [Webseite](#), auf der Sie auch Hinweise auf weitere Untersuchungen zu aktuellen Entwicklungen im Bereich [Studium und Lehre](#) und zur [Digitalisierung im Hochschulbereich](#) finden.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Astrid Book / Dr. Elke Bosse / Dr. Maren Lübcke

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.
Goseriede 13a - 30159 Hannover

book@his-he.de / bosse@his-he.de / luebcke@his-he.de